



An die Parlamentsdirektion
Dienst 1 - Nationalratsdienst
Parlament
1017 Wien
E-Mail: stellungnahmen.parlamentsausschuss@parlament.gv.at

Wien, am 11.03.2021

Petition 48/PET XXVII. GP „Rette das Wintersemester“

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die österreichische Fachhochschul-Konferenz darf zur Petition 48/PET wie folgt Stellung nehmen:

Voranstellen möchten wir, dass das vergangene Jahr für die Fachhochschulen ein sehr herausforderndes war. Trotz der Schwierigkeiten und Unsicherheiten, die die Pandemie mit sich gebracht hat, haben die Fachhochschulen umgehend reagiert und auch viel Geld in die Hand genommen um sicherzustellen, dass den Studierenden möglichst keine Nachteile aus der Pandemie erwachsen und das Studium in der vorgesehenen Zeit abgeschlossen werden kann.

Ad 1.

Der Lehr- und Prüfungsbetrieb an den Fachhochschulen wurde im März 2020 umgehend in den virtuellen Raum verschoben. Das Know-how kam vor allem von Studiengängen, die bereits vor der Pandemie Erfahrungen mit Distance Learning gesammelt hatten. So konnte sichergestellt werden, dass keine Studienzeitverzögerungen entstehen und die Studierenden ihr Studium in der vorgegebenen Zeit abschließen bzw. weiterführen konnten. Hierfür musste die technische Infrastruktur ausgebaut werden. Eine Summe im zweistelligen Millionenbereich musste aufgebracht werden, um erforderliche Lizenzen, Hardware und Software zu erwerben. Zusätzlich mussten und müssen die Lehrenden geschult und entsprechend serviciert werden.

Für Lehrveranstaltungen, die nicht online abgehalten werden können (z.B. Laborübungen und praktische Übungen) wurden Hygienekonzepte erarbeitet, Gruppen verkleinert und entsprechend große Hörsäle zur Verfügung gestellt. Ebenso für Prüfungen, die in Präsenz abgehalten werden. Gleichzeitig wurden Konzepte für die Erstsemestrigen erarbeitet, um ihnen den Einstieg ins Studium unter den gegebenen Bedingungen möglichst zu erleichtern und vermehrt Präsenzphasen zu ermöglichen.

Der Lehr- und Prüfungsbetrieb wurde auch im Wintersemester 2020/21 und wird weiterhin im Sommersemester 2021 so gehandhabt.

Ad 2.

Wie bereits unter 1. angesprochen, werden die Semester so gestaltet, dass die Lehrveranstaltungen online stattfinden. Lässt dies die Natur der jeweiligen Lehrveranstaltung nicht zu (z.B. Laborübungen) werden sie unter strengen Hygienevorschriften vor Ort durchgeführt. Studienanfänger*innen haben mehr Präsenzunterricht als höhersemestrige Studierende.

Für Studierende, die aus genannten Gründen an einer Lehrveranstaltung oder Prüfung nicht teilnehmen können, wurden an den einzelnen FHs Konzepte und Maßnahmen erarbeitet, um auch diesen das Weiterstudium bzw. den Studienabschluss in der vorgesehenen Zeit zu ermöglichen.

Ad 3.

Um Prüfungen online abhalten zu können, haben die Fachhochschulen im Vorjahr umgehend die internen Regelungen angepasst und Leitfäden erarbeitet, um einen ordnungsgemäßen Prüfungsablauf sicherzustellen. Auch hierbei waren wiederum die Erfahrungen jener Studiengänge besonders hilfreich, die bereits vor der Pandemie Fernlehre betrieben haben.

Ad 4.

Der Lehr- und Prüfungsbetrieb wurde an Fachhochschulen seit Beginn der Pandemie fortgeführt. Der mögliche Erlass von Studienbeiträgen sowie die Voraussetzungen dafür sind intern von den einzelnen Fachhochschulen festzulegen.

Ad 5.

Auch unter diesem Punkt ist darauf hinzuweisen, dass der Lehr- und Prüfungsbetrieb an Fachhochschulen fortgeführt wurde. Darüber hinaus ist für die Familien- und Studienbeihilfe das BMBWF zuständig.

Ad 6.

An Fachhochschulen gibt es keine StEOP. Selbst wenn es organisatorische Gründe notwendig machen, Lehrveranstaltungen zu verschieben, kann dies nur unter der Prämisse erfolgen, dass das Studium zum vorgesehenen Zeitpunkt abgeschlossen werden kann.

Ad 7.

Ebenso wie der Lehr- und Prüfungsbetrieb wurden die Aufnahmeverfahren (zum Teil) in den virtuellen Raum verschoben. Es wurden entsprechende Konzepte und Leitfäden erarbeitet.

Ad 8.

Die Fachhochschulen haben nicht zuletzt aufgrund der Pandemie massiv den Ausbau von online Datenbanken betrieben. Weiters gibt es auch in diesem Bereich Konzepte für den Betrieb vor Ort.

Ad 9.

Ob Mobilitäten durchgeführt werden können, hängt auch von vielen Faktoren ab, auf die die Fachhochschulen keinen Einfluss haben. Die Fachhochschulen weisen auf Reisewarnungen hin und sind auch mit den Partnerhochschulen laufend in Kontakt. Teilweise sind auch virtuelle Mobilitäten möglich. Jedenfalls unterstützen die Fachhochschulen ihre Studierenden im Fall von unvorhergesehenen Ereignissen oder Problemen und suchen gemeinsam nach Lösungen in Einzelfällen.

Ad 10.

Die Fachhochschulen waren sichtlich gefordert, was die Umstellung des Lehr- und Prüfungsbetrieb in den online-Modus betrifft, aber keineswegs überfordert. Selbstverständlich war die Umstellung eine Herausforderung und hat viele Ressourcen gebunden. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Fachhochschulen sehr krisensicher agiert und umgehend auf die Krise reagiert haben. In diesem Sinne sehen wir die Politik gefordert, die Fachhochschulen auch finanziell zu unterstützen, um die Digitalisierung langfristig weiterbetreiben und weiterentwickeln zu können.

Hochachtungsvoll



Mag. Raimund Ribitsch
Präsident



Mag. Kurt Koleznik
Generalsekretär